

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 237
Karl H o n a y

Wien, Samstag, den 24. Juli 1926.

Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte amtsführender Stadtrat Richter den Ehepaaren Ludwig und Rosalia Seidl und Leopold und Johanna Klopf anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

Die Heissluftabteilungen im Amalienbad eröffnet! Am Dienstag um 1 Uhr mittag werden im städtischen Amalienbad die Dampf- und Heissluftbadeabteilungen eröffnet. Mitte August wird auch die Heilabteilung eröffnet werden, womit dann alle Einrichtungen dieser Badeanstalt in Benützung sind. Der starke Andrang von Badegästen dauert unvermindert fort. Infolge der modernen Ausstattung der Dampf-, Heissluft- und Heilbäderabteilungen dürften auch diese Einrichtungen zu einem noch verstärkteren Besuch beitragen.

Radiobund der städtischen Angestellten. Der Radiobund der Angestellten der Stadt Wien ist nun in sein neues Lokal in Meidling, Riesgasse 5 (am Fuchsenfeld), Stiege XII, letztes Stockwerk, übersiedelt. Unentgeltliche, fachtechnische Beratung wird allen Mitgliedern erteilt. Es ist auch ein eigenes Laboratorium eingerichtet und wird demnächst ein Amateursender errichtet. Mitgliederaufnahme täglich von 6 - 7 Uhr abends

Das gesundheitsschädliche Wasser auf dem Bruckhaufen. Die Gemeindeverwaltung hat bekanntlich in die wilden Siedlungen Bretteldorf und Bruckhaufen Hochquellenwasser geleitet. Da diese Siedlungen auf mit keilricht angeschütteten Grund erbaut wurden, ist eine Verstärkung der Wasserleitungsrohre nicht möglich, weil der Boden für starke Rohre nicht tragfähig genug ist. Die Siedler sind nun an die Gemeinde mit dem Ersuchen herangetreten, probeweise einen Brunnen zu graben, der bis zur Tiefe des zweiten Grundwasserstromes reicht. Die Siedler waren der Meinung, dass in dieser Tiefe das Wasser geniessbar sei. Die Gemeindeverwaltung hat nun diesem Ersuchen entsprochen und auf dem Bruckhaufen einen solchen Rohrbrunnen mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen Kronen errichtet. Das Wasser aus diesem Brunnen wurde amtlich untersucht und muss das Ergebnis dieser Untersuchung die Siedler warnen, dieses Wasser zu trinken. Deramtliche Bericht stellt fest, dass dieses Wasser gesundheitsgefährlich und äusserst unappetitlich ist und weder als Trinkwasser noch als Hausbrauchwasser verwendet werden kann. Der hohe Eisengehalt würde ausserdem beim Gebrauch als Wasser zum Waschen der Wäsche zur Fleckenbildung in der Wäsche führen. Die Wasserprobe enthielt Nitrite, eine ziemliche Menge von Ammoniak und wies eine grosse Zahl von Keimen und Gärungserregern vom Typus des Bacterium coli auf. Das Wasser ist getrübt, von gelbbrauner Farbe, leicht modrigem Geruch und hat eine verhältnismässig hohe Temperatur. Aus diesem Gutachten geht klar hervor, dass die Gemeinde nur im Interesse der Siedler handelt, wenn sie auf die gesundheitlichen Gefahren, von denen die dort angesiedelten Menschen bedroht sind, ständig aufmerksam macht und sich bereit erklärt hat, allen Familien, die im Bretteldorf hausen, wenn sie keine andere Wohnung besitzen, eine gesundheitlich einwandfreie Wohnung zuzuweisen.

Entfallende Sprechstunde. Bis auf weiteres entfällt bei dem amtsführenden Stadtrat Richter die Sprechstunde.

Internationaler Wohnungs- und Städtebaukongress. Die Anmeldungen zum internationalen Städtebaukongress, der im vorigen Jahr in New York und vor zwei Jahren in Amsterdam abgehalten wurde und heuer vom 14. bis 19. September in Wien tagt, sind in überraschend hoher Zahl eingelangt. Ausländische Gesellschaften in grösseren und kleineren Gruppen werden den Kongress besuchen; unter anderem wird der Verein für Kommunalwirtschaft, der seinen Sitz in Berlin hat, in Wien seine Jahresversammlung abhalten, wodurch die Zahl der Kongressmitglieder um ungefähr hundert erhöht wird. Die Verbände der Baumeister Graubündens und Budapests haben die Absicht, einen gemeinsamen Besuch zu organisieren, die grosse englische Gesellschaft für Wohnungsreform hat vierzig und eine amerikanische Gesellschaft für Städtebau 25 Teilnehmer zum Kongress angemeldet. Ausserdem haben sich noch viele andere Fachleute angemeldet, so dass mit einer Besucherzahl von ungefähr achthundert gerechnet werden kann. Einladungen und Auskünfte sind vom Kongressbüro in Wien, I. Bartensteingasse 7, zu erhalten.